



Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, und Vorstand Wolfgang Reiner beim Online-Pressesgespräch.

BILD SPARKASSE TAUBERFRANKEN

Sparkasse Tauberfranken: Vorstandsvorsitzender Peter Vogel und Vorstand Wolfgang Reiner stellten die überaus positive Bilanz 2021 ihres Hauses vor

Kundenbindung durch Vor-Ort-Präsenz

Vor Ort präsent und nah am Kunden: Diesem Credo fühlt sich die Sparkasse Tauberfranken verbunden und setzt deshalb auf individuelle Beratung und persönliche Begegnung, auch wenn sich diese coronabedingt schwieriger gestaltet.

Von Heike von Brandenstein

Tauberbischofsheim. Die Bilanz der Sparkasse Tauberfranken präsentierten Vorstandsvorsitzender Peter Vogel und Vorstand Wolfgang Reiner bei einem digitalen Pressesgespräch am Freitagvormittag. Für ihr Haus reklamierten sie positive Nachrichten. So habe sich die Sparkasse Tauberfranken trotz des niedrigen negativen Zinsniveaus in den meisten Kerngeschäftsfeldern gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Bilanzsumme sei um mehr als neun Prozent auf 3,45 Milliarden Euro gewachsen, das Kreditvolumen wurde mit 4,8 Prozent auf 2,03 Milliarden Euro gesteigert. Die Kundeneinlagen wuchsen auf 2,55 Milliarden Euro an.

Hohe Kreditnachfrage

Die Nachfrage nach Krediten bewege sich weiter auf hohem Niveau. Vor allem Fördermittel wurden stark beansprucht. So habe die Sparkasse Tauberfranken im vergangenen Jahr ein Volumen in Höhe von 84,2 Millionen Euro zur Bewilligung bearbeitet.

Das Gesamtvolumen an öffentlichen Förderkrediten im Bestand und beim Neugeschäft sei von 320 Millionen Euro auf mehr als 353 Euro geklettert.

„Die Bedeutung des Förderkreditgeschäfts wird sich auch in diesem Jahr nicht ändern. Wegen des überraschend ausgerufenen Antrags- und Zusagestopps bei der KfW sind wir in enger Abstimmung mit der Landesbank Baden-Württemberg“, betonte Wolfgang Reiner. Eng verzahnt sind die Förderkulissen mit dem Thema Bauen und Renovieren im Zuge des Klimaschutzes. Auch im privaten Wohnungsbau stiegen die Kredite von 169 auf über 172 Millionen Euro.

Immobilienvermittlung läuft

Als äußerst erfolgreich bezeichnete Wolfgang Reiner die Immobilienvermittlung. „Unsere Immobilien-Center haben ihre Vermittlungstätigkeit erneut gesteigert und 2021 mit 72 Objekten ihre Ausnahmestellung im regionalen Immobilienmarkt bestätigt. Das vermittelte Transaktionsvolumen betrug 18,7 Millionen Euro“, so Reiner.

Auch im Wertpapiergeschäft erzielte die Sparkasse Tauberfranken beste Ergebnisse, was Vogel und Reiner mit der Entwicklung an den Kapitalmärkten und dem anhaltenden Niedrigzins begründeten. Wolfgang Reiner unterstrich, dass der Aufbau von Vermögensanlagen zwingend notwendig sei, um die Kunden vor der hohen negativen Realverzinsung zu schützen.

Sowohl er als auch der Vorstandsvorsitzende sehen aber die Zinswende. Seit Anfang Februar seien an den

Finanzmärkten nahezu schlagartig größere Bewegungen zu verzeichnen. Auslöser war, dass die Notenbanken deutlicher als zuvor zu einer Neubewertung an den Zins- und Rentenmärkten beigetragen haben. Die US-Notenbank Fed und zuletzt sogar die Europäische Zentralbank (EZB) haben inzwischen klar signalisiert, dass sie die ultra-expansive Geldpolitik entschlossen und schneller als bislang gedacht beenden wollen.

„Wir sind ein menschenfreundliches Unternehmen.“

PETER VOGEL, SPARKASSE TAUBERFRANKEN

Der Wertpapierumsatz – das sind Käufe plus Verkäufe – erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um rund 107 Millionen Euro auf 442,2 Millionen Euro, was eine Steigerung von über 31,7 Prozent bedeutet. Allein die Nachfrage nach Investmentfonds der sparkasseneigenen Deka kletterte von 64,7 auf 111,7 Millionen Euro.

Vor Ort für die Kunden da sein, will die Sparkasse Tauberfranken auch weiterhin. Zwar hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden von 491 auf 479 durch natürliche Fluktuation reduziert und auch die Zahl der Filialen ging um drei zurück, doch setze man weiter auf den direkten Kontakt zu den Kunden. „Wir sind ein menschenorientiertes Unternehmen“, beschrieb Peter Vogel das Prinzip. Persönliche Beratung und Digitalisierung gingen einher. Kräftig investiert worden sei in die digitale Infra-

struktur, so dass die Videoberatung längst Realität ist. Darüber hinaus seien bereits 17 Geldautomaten mit NFC-Schnittstelle installiert worden, mit denen ein kontaktloses Geldabheben möglich ist. 29 Geldautomaten bieten Menschen mit Sehbehinderung durch die Audiounterstützung Hilfe.

Stolz ist man auf die von der Stiftung Warentest für einfache Handhabung und guten Funktionsumfang gelobte Sparkassen-App. Im vergangenen Jahr habe sich die Zahl der Nutzer um mehr als 21 Prozent erhöht. Auch der Telefon-Service und das Online-Banking wurden von den Kunden sehr gut angenommen. Beide Bereiche verzeichnen eine deutliche Steigerung.

Klar nach oben zeigte der Verlauf beim bargeldlosen Bezahlen. Betrug der Anteil der kontaktlosen Kartenzahlungen 2020 noch 59 Prozent, waren es im vergangenen Jahr bereits 72 Prozent.

Ändern werden sich die Preismodelle für die Kontoführung, denen jeder einzelne Kunde ausdrücklich und per Unterschrift zustimmen müsse, wie Wolfgang Reiner erläuterte. Vorgesehen seien zwei Möglichkeiten: eine Flatrate für alle Vorgänge sowie die Einzelabrechnung. Allein 33 000 digitale Briefe seien hier zu versenden. Reiner räumte auf die Frage nach der Preisgestaltung ein: „Wir passen die Preise nach oben an.“

Wohnraum schaffen

Vor dem Hintergrund der Wohnungsknappheit auch in der Main-Tauber-Region liegt der Fokus der Sparkasse Tauberfranken auf der

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Mit der neuen Immobilienstrategie werde voraussichtlich im August ein Objekt in Hardheim mit 18 Wohneinheiten fertig. In Igersheim entstehe derzeit eines mit sechs Wohneinheiten und in Lauda-Königshofen sind 25 bis 30 Wohnungen geplant.

Stolz auf Wertheimer Filiale

Große Freude herrscht über den Neubau der Wertheimer Filiale, in der am 10. April ein Tag der offenen Tür geplant ist. Er ist farblich nicht im sparkassenrot oder bankengrau gehalten, sondern es dominieren Wohlfühlfarben, wie Peter Vogel erläuterte. Rund sieben Millionen Euro habe die Sparkasse Tauberfranken investiert. Damit liege man leicht über dem Budget.

„Das ist das größte Bauvorhaben der Sparkasse seit 20 Jahren“, so Vogel. In einem Buch mit dem Titel „Die Sparkasse baut um“ wurde diese Maßnahme dokumentiert. „Wir haben uns fitter, schlanker gemacht“, sagte der Vorstandsvorsitzende. „Das Buch zeigt den Change-Prozess der Sparkasse Tauberfranken am Beispiel von Wertheim.“

Dieser Neubau sei Zeichen dafür, dass die Sparkasse zur Region stehe und weiterhin in sie investiere. Sie beteilige sich an der Ausbildungsmesse der Fränkischen Nachrichten „Zukunft Karriere“, die in diesem Jahr im hybriden Format stattfindet.

„Wir sind selbst ein zertifizierter Arbeitgeber und ein ausgezeichnete Ausbilder“, hob der Vorstandsvorsitzende hervor. Und er fügte an, dass auch die Sparkasse noch Auszubildende suche.